

Grußwort zur Verleihung des Weimarer Dreieck-Preises 2022 am 29.8.2022, 17 Uhr,
im Festsaal im Herderplatz 14

Ablauf:

- *Musikalischer Auftakt - David Patyra (Saxophon)*
- ***Begrüßung durch OB Kleine***
- *Grußwort Dieter Hackmann*
- *Musikalisches Zwischenspiel - David Patyra*
- *Grußwort Dr. Filipczak (Gesandter d. Republik Polen in Deutschland)*
- *LAUDATIO durch Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport*
- *Präsentation des Projektes*
- *Preisübergabe*
- *Dankesworte des Preisträgers*
- *Musikalischer Abschluss - David Patyra*

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Minister Holter,

sehr geehrter Herr Dr. Filipczak,

sehr geehrter Herr Hackmann,

liebe Preisträger,

verehrte Festgesellschaft!

Seien Sie mir herzlich willkommen in Weimar, der Kulturstadt Europas, zur Verleihung des diesjährigen Weimarer-Dreieck-Preises.

Wladyslaw Bartoszewski (*sprich: Wuadisuw Barrtoschewski*) sagte anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Vereins „Weimarer Dreieck e.V.“ an ihn im Jahr 2014 unter dem Eindruck der damaligen Ereignisse auf der Krim:

„Das Weimarer Dreieck war seiner Zeit voraus und eine der klügsten Entscheidungen in der europäischen Politik.“ 1991, mit der Gründung des Weimarer Dreiecks,

entstand also nicht nur in seinen Augen eine politische Initiative, die friedenssichernd wirkt.

Brüssel wusste schon damals sehr genau, dass dieses „Weimarer Dreieck“ mit den europäischen Schwergewichten Frankreich, Polen und Deutschland in Zukunft politisch, kulturell und wirtschaftlich eine noch deutlich stärkere Rolle spielen wird. Das war und ist die gute Nachricht in diesen schwierigen Zeiten.

Die schlechte ist, dass sich der Konflikt in der Ukraine trotz der damaligen Initiativen der drei Außenminister leider nicht in Luft aufgelöst hat. Im Gegenteil. Seit dem 24. Februar dieses Jahres ist wieder Krieg in Europa. Gemeinsames Handeln – trotz mancher Unterschiede im Kleinen – ist nötiger denn je.

Wenn dieser unselige Krieg Russlands gegen die Ukraine und indirekt gegen den Westen etwas Gutes hat, dann das, dass wir noch enger zusammenstehen. Ich habe dies insbesondere mit unseren polnischen Städtepartnern in Zamosc deutlich gespürt, mit deren Hilfe wir Weimarer mehrfach Lebensmittel und medizinische Geräte in die Ukraine bringen konnten – auch wenn die Polen gewiss schon aufgrund ihrer geografischen Nähe zum Kriegsschauplatz ein anderes Involvement in diesen Krieg haben.

Zusammenzustehen heißt auch: zusammen lernen und vor allem: voneinander und miteinander lernen. Dies ist vielleicht eine ganz gute Beschreibung dessen, was den Weimarer Dreieck-Preis und die Projekte, die er gewürdigt hat, in all den Jahren ausgemacht hat. Daher freue ich mich sehr, die Vertreter unseres diesjährigen Preisträger-Projektes, dem eTwinning Projekt "Virtuell die Geschichte einer Dreierfreundschaft entdecken" von der

Szkoła Podstawowa w Jazowsku

bei uns willkommen zu heißen. Schön, dass Sie zu uns gekommen sind. Ich freue mich sehr darauf, Sie kennenzulernen.

Meine Damen und Herren,

die Stadt Weimar darf sich nicht darauf beschränken, Kulisse zu sein. Viel wichtiger ist es, dass jenseits der großen Politik der Austausch der Bürger zwischen den Ländern beflügelt wird.

Deshalb ist es eine in jeder Hinsicht unterstützenswerte Idee des Weimarer Dreieck e.V. unter Federführung von Ihnen, lieber Herr Hackmann, die schon bestehenden vielfältigen trinationalen Aktivitäten von Organisationen zu bündeln. Zum Stichwort SCE werden Sie, Herr Hackmann, sicher noch etwas sagen. Von meiner Seite nur soviel: Sie haben meine Rückendeckung. Weimar wird sich angemessen beteiligen.

Ich wünsche uns allen, dass wir in diesen bewegten Zeiten einmal mehr im Geist der Freundschaft und der gegenseitigen Unterstützung einen Beitrag zu Frieden, Verständigung und Hoffnung für die Zukunft Europas leisten können.

In diesem Sinne wollen wir das Weimarer Dreieck als eine der klügsten Entscheidungen der europäischen Politik weiterentwickeln.

Nochmals herzlich willkommen in Weimar!

Vielen Dank.